Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 29

Artikel: Das st. gallische Schulwesen im Jahre 1904

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-535487

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

O Das ft. gallische Schulwesen im Jahre 1904.

Es sei mir gestattet, in gedrängter Rurze an Sand bes regierungsrätlichen Umtsberichtes über unser Unterrichtswesen zu referieren.

I. Allgemeines.

Erziehungsrat und die verschiedenen Spezialkommissionen versammelten sich in 65 Sitzungen, in denen 940 Traktanden behandelt wurden. Die Arbeitslast wird von Jahr zu Jahr größer. — Kraft der neuen Gesetze über die Gehalte der Primar- und Sekundarlehrer sind pro 1904 insgesamt 139400 Fr. an Alterszulagen ausbezahlt worden, 9900 Fr. mehr als im Borjahre.

Es erhielten 91 Primarlehrer je 100, 77 je 200 und 314 je 314 Fr. 22 Sekundarlehrer je 100, 19 je 200 und 39 je 300 Fr.

Aus dem Schulsubventionsgesetz bekamen 11 Schulgemeinden Extrazulagen an Schulhausbauten und Umbauten, im Minimum 250 Fr., im Maximum 22500 Fr. Der Lehrerpensionskasse sind 30034 Fr. zugewiesen worden. Pro 1904—06 werden total 42000 Fr. für Bauzwecke des Lehrersseminars Verwendung sinden behufs Aufnahme des vierten Kurses im Jahre 1907.

Mit den vermehrten Beiträgen für die obligatorischen Fortbildungsschulen sollen auch verwehrte Leistungen erzielt werden. Zu diesem Zwecke wird eine besondere Verordnung erlassen werden. Daß die Schulen mit Obligatorium von Staates wegen reichlicher bedacht werden, als die freiwilligen Schulen, erscheint der Ausmunterung wegen als selbstverständig. Bei Gleichstellung beider tämen wir mit dem Obligatorium gar nicht vom Fleck. Verschiedenen Zwecken wurden 30000 Fr. zugewiesen und zwar Errichtung neuer Schulen 6200 Fr., Schweizerkärtchen für die 6. Klasse 3900 Fr., Bildung Schwachsinniger 4528 Fr., Neu St. Johann 5000 Fr. (für Bauzwecke), neue Auslage der Schulwandstarte 1500 Fr. Möge keine stumme Karte mehr erstellt werden!

In den ft. zallischen Schulen existieren nun 450 neue Schweizer Schul-

wandfarten. -

Un obligatorischen Lehrmitteln sind 93249 Stück gratis abgegeben worden, 1700 mehr als im Borjahre, welche Bermehrung bavon herrührt, weil

eine neue Auflage ber vier Lesebucher für die Unterschule erschien.

Für Kinder italienischer Sprache sind in Wattwil und Kaltbrunn besondere Schulen errichtet worden. Die Tunnelunternehmung leistet hieran während der Bauzeit 1200 Fr. pro Jahr. Für das übrige müssen Kanton und Gemeinden aussommen. Das berühmte Institut der Ergänzungsschule ist nun in 33 (worunter die größten) Schulgemeinden ausgehoben und durch den achten Kurs erseht worden, einzig drei Bezirke sind hiebei noch nicht beteiligt. Auch die Errichtung neuer Sekundarschulen macht Fortschritte. In den Spezialklassen sehren 17 Vehrkräfte für 199 Schüler, in den Rachhilsestunden 40 Lehrkräfte für 249 Schüler mit verhältnismäßig besriedigendem Ersolge. — Sechs Lehrerjubilare erhielten die übliche Gratisitation von je 200 Fr.

4500 Fr. sind verwendet worden für bessere Ernährung armer Schultinder. Auch wird der Bekämpfung des Alkoholismus die vermehrte Ausmerksamkeit der h. Erziehungsbehörde geschenkt. Darauf bezügliche Lesestücke sollen in die Lesebücher der Bolksschulen aufgenommen werden. Solche Lesestücke müssen mit Takt und Geschmack versaßt und dem Berständnisse der Schuljugend angepaßt sein.

Bon Seite ber Bezirts- und Ortsschulräte und ber Inspettorinnen wurden 13200 Schulbesuche gemacht. Interessant zu vernehmen ware ferner, wie viele Herren bas Innere einer Schule entweder gar nie ober nur einmal

gesehen haben. Ein Ortsichulrat mußte barauf aufmerksam gemacht werben, baß es ungesetzlich sei, einen Minberjährigen als Schulratsschreiber funktionieren zu

laffen. Wer hat's an ben Tag gebracht? -

Das Rapitel Detonomisches fann ich größtenteils übergeben, meil im Laufe bes letten Jahres wieberholt bezügliche Mitteilungen gebracht worben find. Die Jahresrechnungen der Gemeinden maren meistens in Ordnung; ber Jahresvorschlag ist ein ganz ansehnlicher. Die Sekundarschüler mußten 23 375 Fr. Schulgelder bezahlen. Diese sollten überhaupt abgeschafft werben. Sämtliche Gehalte ber Primar- und Sefundarlehrer betragen 1578 727,60 Fr. Gine ftete Berbefferung ift bemerkbar. Für Lehrmittel und Schulmaterialien haben die Bemeinden 69409 Fr. ausgegeben und für Schulfestlichkeiten 48325 Fr. Mit Recht tabelnb, bemertt ber Amtsbericht: "Es gibt Schulgemeinben, bie trop hoher Schulsteuern, Schulreisen und Rinderfeste auf Rosten ber Schulkaffe veranstalten." Die 300 Schalgebaube nebst Inhalt find auf 12852 000 Fr. gewertet. Die Bahl ber Schulgemeinden beträgt 208, beren Schulfteuern ichwantten amischen 0 und 150 Rp. von je 100 Fr. Steuerkapital. Mit Staatsbeitragen unterftüt worden find 121 Schulgemeinden, welche mehr als 32 Rp. ordentliche Schulsteuer beziehen. Das Maximum pro Schule beträgt 800 Fr. Im ganzen find 100000 Fr. verwendet worden. Die Sekundarschulen bagegen erhielten 60 000 Fr. an bie laufende Rechnung und an die Lateinkurfe. Un einigen Sefundarschulen find bie Lehrergehalte beträchtlich erhöht worben, mabrend andere fich immer noch fehr bescheiben gurudhalten.

Für Bauliches sind seitens des Staates 81000 Fr. bewilligt worden und zwar an 13 Neubauten 68366 Fr., an 36 Umbauten 12587 Fr. Die Beiträge schwankten zwischen 6 und 30 Prozent der wirklichen Baukosten. Den Höchstbetrag erhielt Niederhelsenschwil (Schulhaus) mit 9026 Fr., den mindesten Steinach (Brunnen) mit 27 Fr. Im allgemeinen bemühen sich die meisten Schulgemeinden zusehends, die Schulgebäude und das Schulmobiliar in Ordnung zu halten. Es verschwinden mehr und mehr die alten Baracken aus der Zeit des Patriarchen Roe. Auch die mittelalterlicken Folterwerkzeuge, Schulbänke tituliert, kommen

je langer besto mehr außer Rurs. -

Berausgabt wurden vom Staate für das Erziehungswesen total 778 502,82 Fr. Ich notiere folgende Posten unter andern: Kantonale Erziehungsbehörden 7943 Fr., Bezirksschulbehörden 23 541 Fr., Lehrerkonserenzen 5655 Fr., Lehrmittel der Primarschulen 35 563 Fr., Arbeitsschulwesen 6417 Fr., Fortbildungskurse 1313 Fr., Lehrerseminar 63 000 Fr., Kantonsschule 206,220 Fr., Stipendien für höhere Studien 5700 Fr. (Fortsetzung solgt.)

Pädagogische Aitteilungen.

~~~~~

1. **Thurgau**. Montag, den 3. Juli a. c. versammelte sich die thurgauische Behrerschaft zur Synode in Weinscloen. Sekundarlehrer Schweißer als Vizes Präsident eröffnete dieselbe, indem er den Stellvertreter des Erziehungs-Departements, Herrn Regierungsrat Böhi, sowie den neuen Seminar-Direktor, Herrn Dr. Häberlin begrüßte. In seinem Eröffnungsworte verwehrte sich der Sprechende gegen die in der Presse erhobenen Borwürfe, die Synode behandle unpraktische nutslose Dinge, indem er auf eine Reihe von Referenten und Synodalbeschlüsse ausmerksam machte.

Nach Berlesen ber Totenliste und Aufnahme neuer Mitglieber folgten bie Wahlen bes Prafibenten, bes Bige-Prasibenten, bes Aktuars und ber acht Mit-